Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 44 (1988)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Ist ‚ehemaliger' in diesem Satz wirklich falsch: **„Die Ansprache von Herrn Frick, ehemaliger Oberstkorpskommandant, war eindrucksvoll"**?

Antwort: Ja, denn es geht hier um eine sogenannte Apposition (Beisatz), die im allgemeinen im gleichen Kasus (Fall) stehen muß wie das Bezugswort. Da nun ‚von Herrn Frick' eindeutig Dativ (Wemfall) ist, sollte auch das Adjektiv (Eigenschaftswort) ‚ehemalig' in diesem Kasus stehen, also ein *m* aufweisen: *Die Ansprache von Herrn Frick, ehemaligem Oberstkorpskommandanten, war eindrucksvoll.* Besser ist es, wenn man den Artikel einfügt: ... *dem* ehemaligen Oberstkorpskommandanten. *teu.*

Wie hat man das mundartliche ‚achti' in diesem Zusammenhang zu schreiben: **„Mir träffe uns am Samschtig am achti/Achti"**?

Antwort: Schriftsprachlich würde es ja ‚um acht' lauten, weshalb die Kleinschreibung klar ist. Bei ‚am' haben wir es jedoch mit dem Artikel (Geschlechtswort) zu tun, weshalb Großschreibung eintreten muß: *„Mir träffe uns am Samschtig am Achti"*?

Was halten Sie von der Abkürzung **‚SF'** anstelle von ‚sFr.' für Schweizer Franken?

Antwort: Die Abkürzung wäre heute zu begrüßen, haben wir doch viele nach diesem Muster gebildete, so DM (Deutsche Mark), FF (Franc français); aus dem ‚öS' (österreichischer Schilling) könnte dann auch ÖS werden und aus ‚Lit.' (italienische Lire) entsprechend LI. *teu.*

Kann man zur Gewichtsbestimmung sowohl **‚wägen'** wie auch **‚wiegen'** verwenden?

Antwort: Heute dient nur noch das Verb (Zeitwort) ‚wiegen' dieser Funktion, auch im übertragenen Sinn: *Ich wiege/wog seinen Körper genau. Ich wiege/wog seine Aussagen.* *teu.*

Hat es in diesem Satz ‚von' oder ‚durch' zu heißen: **„Die Arbeit wurde von/durch den Vorarbeiter geprüft"**?

Antwort: Ein passivischer Satz (Satz in der Leideform) erfordert im allgemeinen die Präposition (Verhältniswort) ‚von', weshalb es hier auch so heißen muß: Die Arbeit wurde von dem (= vom) Vorarbeiter geprüft. *teu.*

Muß nach ‚Psyche' ein Komma stehen: **„Die Klinik ist die Anstalt, wo Symptome, insbesondere solche der Psyche (,) erforscht werden"**?

Antwort: Da ‚insbesondere' einen erklärenden Zusatz einleitet, ist das den Zusatz schließende Komma (Beistrich) vonnöten: *Die Klinik ist die Anstalt, wo Symptome, insbesondere solche der Psyche, erforscht werden.* *eu.*

Sagt man: **„Ich bin 1958 geboren"** oder **„Ich bin 1958 geboren worden"**?

Antwort: Beide Ausdrucksweisen sind richtig; mit ‚worden' liegt die Handlung im Vordergrund, ohne es ist der Tatbestand im Vordergrund. *teu.*

Ich habe das Wort **„Traktandierung“** gebraucht; jetzt soll das nicht richtig sein, da es nicht im Duden steht. Stimmt das?

Antwort: Die Tatsache, daß ein Wort nicht im Duden aufgeführt ist, macht zwar stutzig, ist aber noch kein Beweis, daß es nicht vorkommt. Das Verb (Zeitwort) ‚traktandieren‘ ist ein bei uns geläufiges Wort, ist richtig gebildet und heißt ‚in die Verhandlungsgeschäfte aufnehmen‘. Daher ist auch das Substantiv (Hauptwort) ‚Traktandierung‘ in Ordnung. Einem Gebrauch hierzulande steht nichts entgegen. *teu.*

Stimmt der Anschluß mit ‚als‘: **„Ich spreche von der Wirtschaft als Ganzes“**?

Antwort: Nein, er stimmt nicht. ‚Ganzes‘ ist Apposition (Beisatz) zu ‚Wirtschaft‘ und muß daher auch im Dativ (Wemfall) stehen (Von wem als wem?). Der Satz hat folglich so auszusehen: *Ich spreche von der Wirtschaft als Ganzem.* *teu.*

Steht das Verb hier mit oder ohne *n:* **„Ein Sohn und eine Tochter wurde(n) ihnen geboren“**?

Antwort: Da es hier deutlich um zwei Dinge geht, muß das Verb (Zeitwort) im Plural (Mehrzahl) stehen: *Ein Sohn und eine Tochter wurden ihnen geboren.* *teu.*

Muß es -meisters- oder -meister- heißen in **„Bäcker- und Konditorenmeister(s)frauen“**?

Antwort: Das Wort ‚Meister‘ hat in seinen Zusammensetzungen kein s, weshalb es auch in dieser Verbindung am besten wegbleibt. Ebensowenig hat aber auch ‚Konditormeister‘ den Fugenlaut *en,* so daß die Verbindung so lautet: *Bäcker- und Konditormeisterfrauen.* *teu.*

Was versteht man unter einem sogenannten **„finiten Verb“**?

Antwort: Ein finites Verb ist nichts anderes als die *Personalform eines Zeitworts,* z. B. von ‚sein‘: bin, bist, ist, sind, seid, sind; war, warst, war, waren, wart, waren; sei, seist, sei, seien, seiet, seien; wäre, wärest, wäre, wären, wäret, wären. Es sind also die Formen, die sich in Person, Zahl und Zeit voneinander unterscheiden, was im Deutschen nur im Präsens (Gegenwart) und Präteritum (Vergangenheit) des Indikativs (Wirklichkeitsform) und Konjunktivs (Möglichkeitsform) möglich ist. *teu.*

Wie schreibt man in einem Wort **die 40 Jahre alten Leute**?

Antwort: Das sind die Vierzigjährigen bzw. *40jährigen* — also nicht: 40-Jährigen! *teu.*

Was für ein Satzglied ist in diesem Satz ‚oft‘: **„Meine Fantasie ist oft die eines Kindes“**?

Antwort: Maßgeblich ist die Fragestellung. Sinnvollerweise ist hier mit ‚wann‘ zu fragen: Wann ist meine Fantasie die eines Kindes? Das Wörtchen ‚oft‘ ist daher ein *Temporaladverbiale* (Umstandswort der Zeit). *teu.*

Stimmt hier der Fall: **„Die Bestätigung Meiers als Parteivorsitzendem war vorauszusehen“**?

Antwort: Nein. Es müßte heißen ‚als (eines) Parteivorsitzenden‘, doch bringt die heutige Sprache solche Beziehungen in Verbindung zur Verbalsubstantivierung, hier ‚Bestätigung‘, und die steht im Nominativ (Werfall). Daher muß der Kasus (Fall) in der als-Apposition (-Beisatz) auch im Nominativ stehen: *Die Bestätigung Meiers als Parteivorsitzender war vorauszusehen.* *teu.*